

TAPPEH PAHLAVAN, NORD-KHORASAN, IRAN

DAI Standort Außenstelle Teheran

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit 06.2014 - 2016

Disziplinen Archäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Judith Thomalsky

Adresse Im Dol 2-6 , 14195 Berlin

Email Judith.Thomalsky@dainst.de

Team Dr. Judith Thomalsky

Laufzeit 2014 - 2016

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan EA - Iran, Afghanistan, Pakistan

Fokus Feldforschung, Regionalforschung

Disziplin Archäologie

Methoden Feldforschung

Partner Institut für Archäologie, Universität Teheran (Prof. H. Fazeli Nashli; Prof. H. Laleh),
Iranische Antikenbehörde (ICAR; RICHT)

Schlagworte Kupferzeit/Äneolithikum/Chalcolithikum, Neolithikum

Projekt-ID 2086

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/556378>



ÜBERBLICK

Im Sommer 2014 konnte erstmals ein deutsch-iranisches Team am Tappeh Pahlavan tätig werden und systematische Untersuchungen vornehmen. Die Oberfläche ist übersät mit Keramik und Resten einer intensiven Steinperlenproduktion. Erste C14 Daten setzen den prähistorischen Besiedlungshorizont in das frühe 6. Jt. v. Chr. Das Fundmaterial ist in das keramische Neolithikum zu legen, wobei eine lokale Variante der Cheshmeh Ali Keramik in das Frühchalkolithikum weist - bislang in die zweite Hälfte des 6. Jt. v. Chr. datiert. Ziel des Projektes ist, die neolithische und chalkolithische Besiedlung der Jarjam Ebene zu erforschen und in einen überregionalen Kontext zu stellen. Darüber hinaus gilt es, erstmals eine Chronologiesequenz der Region überhaupt zu erstellen.

RAUM & ZEIT

Der Fundplatz liegt in der Jarjam-Ebene, einer Korridor-Landschaft zwischen Gebirge (Elbruz) im Norden und der Großen Kavir Wüste im Süden. Die Provinz Nord-Khorasan gilt als weißer Fleck auf der archäologischen Karte; liegt aber zwischen zwei bedeutenden Kulturregionen - Damghan mit Hissar Tappe im Westen, und dem Kopet Dag Gebirge im Osten - mit Siedlungssequenzen vom 7. bis 3. Jt. v. Chr. Die prähistorischen Siedlungsräume der Nachbarregionen sind hier auf den Schwemmfächern entlang damaliger Wasserläufe zu finden. Erst in der achämenidischen Zeit entwickelten sich Bewässerungstechniken, die es erlaubten, in den Ebenen zu siedeln.

FORSCHUNG

Das Fundspektrum, sowohl von der Oberfläche als auch aus den Testschnitten, wird klar von der Perlenproduktion dominiert. Sämtliche Herstellungsschritte sind vertreten, vom grob

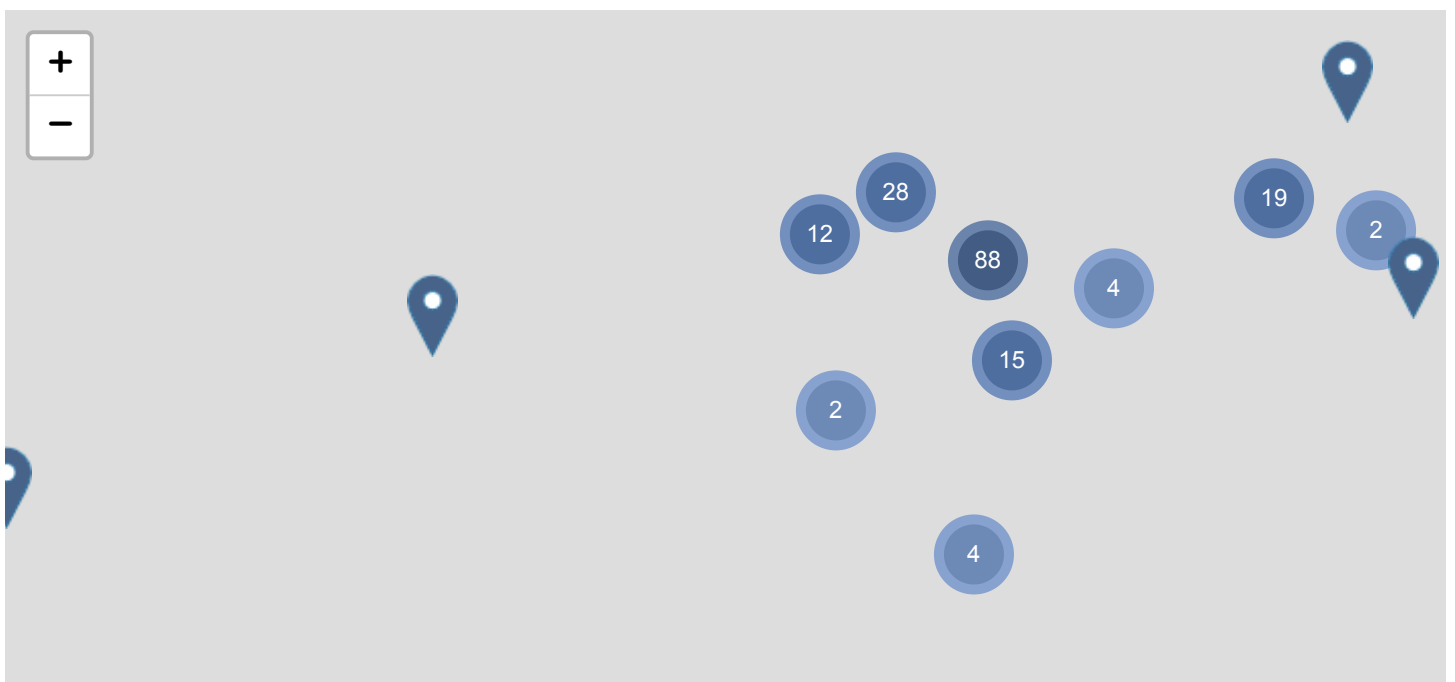
zugehauenen Materialstück bis zur fertig geschliffenen Perle. Als Material dient weisser sowie hellgrüner Kalkstein. Ein „Glücksfund“ ist eine kleine Perle aus Lapislazuli. Zusätzlich gibt es eine intensive und ebenso spezialisierte Produktion der notwendigen Bohr- und Schleifgeräte aus einem hellbraunen-karamellfarbenen Flint. 90% aller aufgefundenen Feuersteingeräte sind Bohrer bzw. Bohrspitzen, in der Regel stark verbraucht oder gebrochen. Insgesamt zeigt das Fundmaterial deutliche Bezüge zum nordostiranischen Spätneolithikum und Chalkolithikum, und lässt sich auch in die Kulturregion des Kopet Dag ca. 200 km weiter östlich einbinden.



Tappe Pahlavan wurde durch iranische Surveys entdeckt und 2010 von A. Vahdati (Iranische Antikenbehörde, Nord-Khorasan) erstmals publiziert. Der Platz wurde als spätneolithische Gründung erkannt, die oberflächlich sichtbaren Strukturen und insbesondere die bastionsartig angelegte Umfassungsmauer als islamisch eingestuft. Im NO-Areal sind islamische Ziegelgewölbe in die Mauer eingelassen, wiederum modern gestört. Rezent wird das Areal als Viehstall von dem Grundstücksbesitzer genutzt.

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE



Tappeh Pahlavan, Nord-Khorasan

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Institut für Archäologie, Universität Teheran (Prof. H. Fazeli Nashli; Prof. H. Laleh)

Iranische Antikenbehörde (ICAR; RICHT)

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. Judith Thomalsky

Referentin für Iranische Archäologie und

Leiterin der Außenstelle Teheran

Judith.Thomalsky@dainst.de